

gansen Natur und Creatur/insonderheit in den Menschen als dem vollkom-
mensten Geschöpf dieser Welt/daher auch David sagt in dem 36. Psalm.v. 10.
bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Liecht / sehen wir
das Liecht. Er ist nicht allein das Leben unsers Lebens / sondern auch al-
ler Dinge Leben bestehet in ihm und kan ohne ihn nichts gewürcket noch
fortgepflanget werden/weil er in dem aller innersten Grunde aller Dinge un-
begreiflicher Weise wohnet und würcket / und sich also bey den Ebreern in
dem aller innersten Theil des Tempels in dem Allerheiligsten geoffenbahret/
Levit.cap. 16. v. 3. Wie auch Moses von ihm sagt im 5. Buch cap. 30. v. 14.
Sihe er ist nahe bey dir in deinem Munde und in deinem Herzen entweder
nach seinem Zorn oder nach seiner Gnade ist er bey allen Menschen/sie mögen
sein Juden/Heiden oder Christen;vor allen Dingen die demüthig und zerschla-
genen Geistes sind/ als Esaia cap. 57. v. 15. zu sehen. Und nicht allein bey
den Menschen / sondern auch bey allen Geschöpfen / so wohl unmittelbarer
Weise / als mittelbarer Weise/durch die Natur eines jeden Dinges/er offen-
bahret sich in mancherley gestalten/ Bildern/ Figuren/ Farben/ Geruch und
Geschmackt / er kan sich in allerley gestalten sehen lassen / und ist doch keines
seine rechte Gestalt/weil er alles in allem ist / und daher verboten ihm kein
Bildnüss zu machen/ Exod.cap. 20. v. 4. Es könten noch viel Sprüche auß
dem N. T. hier angezogen werden / so wir aber geliebter Kürze halber vorbe-
gehen/alle Natur und Creatur ist ohne ihn todt. Daraus sehen nun die Lieb-
haber der Chymie/wer mit ihm nicht wohl daran ist / ohne ihm einig Werk
nicht Anfangen noch fortbringen kan / dann er allein / hat dich / mich und alle
Dinge in seinen Händen.

Das II. Capitel.

Von der Natur ins gemein und insonderheit von Spiritu Mundi so Spiritus Mercurii genannt.

Wann wir die Natur betrachten / so befinden wir / daß sie auß der
Ewigkeit ihren Ursprung und Gott der Allerhöchste dieselbe in
das irdische Geschöpf gesetzt/als ein grosser vornehmer Künst-
ler oder Meister seine Gesellen in die Werkstatt / darinn zu ar-
beiten was er ihnen befehlet. Dieselbe bestehet nun bloß in dem
Willen Gottes und muß würcken / wo zu sie Gott ordiniret
mit eben der gewalt als der Meister über den Gesellen / will Gott / so muß
die Natur / will Gott nicht / so feyret die Natur ; Ihre Gehülffen womit
sie arbeitet/ ist das Obergestirne sammt den Planeten / die haben ihre Geister
so wohl